

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das einzige Klassenzimmer der Schule von Stuls. Ihr seht die sechs Schüler, die zusammen die ganze Schule ausmachen, drei Buben und drei Mädchen. Ganz hinten links, das Mädchen mit den Zöpfen, das ist – die junge Lehrerin der Stulser Kinder! Sonst sitzt sie natürlich v or der Klasse in dem schönen geschnitzten Bündner Holzstuhl

aus man weit über die Berge schauen kann; wenn die Sonne scheint, haben die Kinder dort draußen Schule. Auch sonst haben sie es in manchen Dingen besser, wie die Kinder unten in den Tälern mit ihren großen Schulhäusern: Schule ist nur von Anfang Oktober bis Anfang April, also ein halbes Jahr; jeden Montag gehen sie während einer ganzen Stunde skifahren und täglich schlitteln sie in den Pausen die Bergstraße herunter. Wie ihr seht, ist es also gar nicht so schlecht, in einem winzigen Dörfchen zu Hause zu sein!

Herzlich grüßt euch

der Unggle Redakteur



Das Schulhaus von Stuls. Die zwei Fenster zu unster sind das Zimmer der Lehrerin, oben dran ist das einzige Schulzimmer. Links seht ihr die Scheune mit dem Heu, unter ihr liegt ein kleiner Stall. Während der Pausen gehen die Kinder immer schlitteln; jetzt ist gerade eine Pause zu Ende und alle kehren in die Klasse zurück

# Kleine Welt

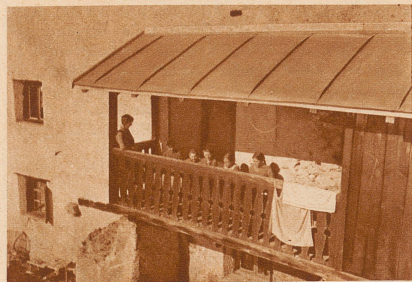


## ZWEI AUFGABEN ZUM KOPFZERBRECHEN: DIE AUFLÖSUNGEN

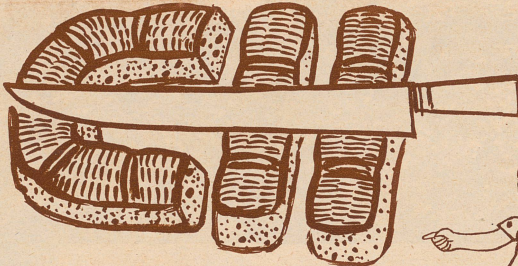
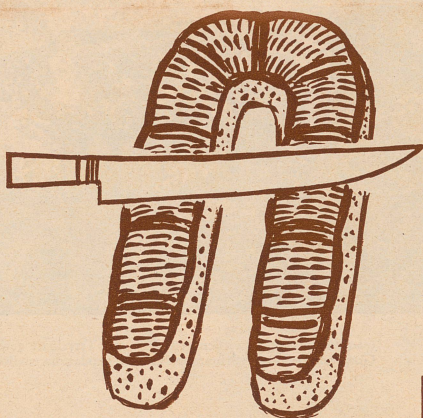
Liebe Kinder,

was ich euch heute zeigen will, ist eine Schule und Schulkinder, wie ihr sie gewiß noch nie gesehen habt. Wahrscheinlich wissen die meisten von euch gar nicht, daß es so etwas gibt. – Es ist die Schule von dem Dorf Stuls aus der Gemeinde Bergün in Graubünden. Das ganze Dorf hat 14 Häuser und eine Kirche; 37 Stulser wohnen dort. Da könnt ihr euch nun

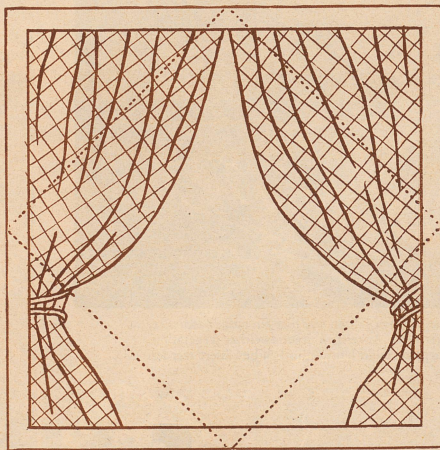
vorstellen, wie groß die Schule sein muß! Im ganzen hat sie sechs Schüler, – drei Buben und drei Mädchen; die verteilen sich auf alle Klassen, es sind größere und auch ganz kleine darunter. Aber natürlich haben sie alle nur ein Schulzimmer und eine Lehrerin. Das Schulhaus der sechs Kinder ist klein, aber sehr hübsch, wunderschön gelegen, (Stuls liegt 1550 m hoch, also noch 200 m höher als der Berg Weissenstein bei Solothurn!) mit feiner Aussicht auf die Bündner Alpen. Das einzige Klassenzimmer der Schule ist drin, die Wohnung der Lehrerin, eine Scheune für Heu und ein Viehstall. Außerdem hat das Schulhaus noch einen feinen alten Holzbalkon, von dem



Wenn die Sonne warm scheint, erteilt die Lehrerin auf dem schönen, alten Holzbalkon Unterricht, von dem aus man weit über die Berge schauen kann



1. So kann man den Kuchen mit nur zwei Schnitten in sechs Teile teilen!



2. So wird das Fenster um das Doppelte vergrößert, ohne daß Höhe oder Breite verändert werden

